

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 24

Artikel: Gedanken über das Denken
Autor: Drews, Richard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

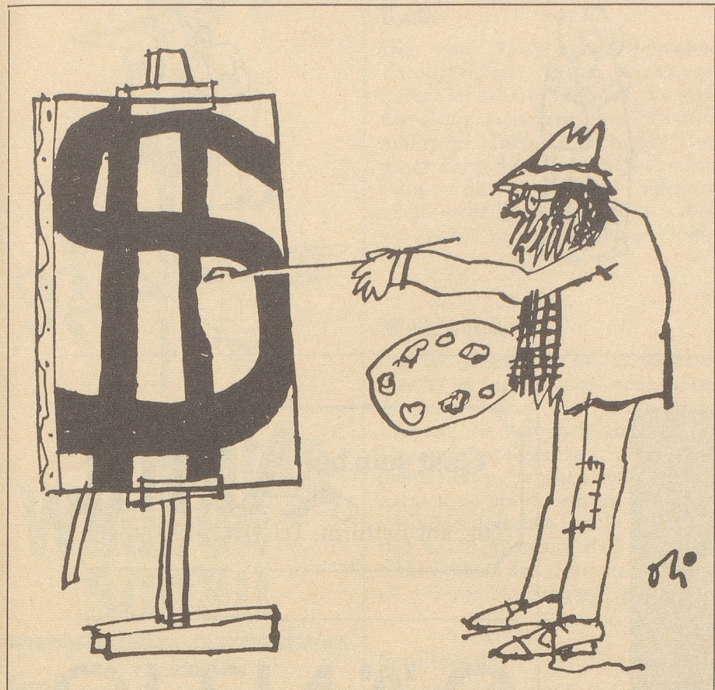
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedanken über das Denken

Wer denkt, braucht deshalb noch
kein schlechter Mensch zu sein.

*

«Danke!» sagte jemand, wenn er
einen Gedanken hatte. Es war eine
Form übertriebener Höflichkeit.

*

Ruhig denken! Ich habe noch nie
gehört, daß jemand vom Denken
eine Gehirnerschütterung bekom-
men hätte. Dazu bedarf es anschei-
nend stärkerer Anlässe.

*

Wer keine Gedanken hat, sollte
sich welche machen.

*

Es ist das Unglück der meisten Ge-
danken, daß sie den Umweg über
Köpfe zurücklegen müssen, die ih-
nen noch nicht gewachsen sind.

*

Als Denker außer Dienst lebt man-
cher von den Gedanken, die er ein-
mal gehabt hat.

*

Unter den Denkern gibt es eine
Reihe von Abdenkern, die fremde
Gedanken zu sich nehmen und sie
als Phrasen von sich geben.

*

Manche Gedanken sind so vor-
nehm, daß man sie sich nur mo-
nokeltragend vorstellen kann.

*

Für Gedankenarme gibt es dem-
nächst eine supermoderne Einrich-
tung: Gedankenausleihstationen.

Richard Drews



Bitte weetersagen

Die Leiden,
die der Himmel schickt,
sind mehr
als Weggenossen.

Sie dienen dem,
der nicht erschrickt,
als feste
Leitersprossen!

Mumenthaler

LIMERICKS

von Peter Stich



Da stieg einst ein Appenzeller,
sich Käse zu hol'n, in den Keller,
fiel prompt in ein Loch –
und freute sich noch,
denn das Loch war im Käs auf dem Teller.

*

Da schwankte ein Mann aus St. Urban
ein Moll-Lied in Dur grölend zur Bahn.
Der Kerl war ein Schläger.

«In Moll!» rief Herr Jäger ...
dann wand ihm der Arzt einen Turban.

*

Ein Pfadfinder-Rover in Uri,
der liebte ein Mädchen in Muri.

Das war etwas weit,
aber allzeit bereit
fand er: besser noch das als Missouri.

*

Da glich einst ein Oberst in Belsen
so sehr einem Standbild von Nelson,
daß die Tauben gleich kamen
und so sich benahmen,
wie sonst eben auch in den Felsen.

4711
SIR international
ausgesprochen
männlich

Eau de Cologne
Sirfix
Frisiercreme
Rasier Schaum